

Zucca 20 Sei. 82

Lieber bester Freund!

Die haben wir dich das
 unersättliche Feuer, Venten
 an Klingen der vorbrefflichen
 Cordillae - Arbeit auch die
 Anwesenheit im Geficht gebracht;
 — "so gut bist du dich
 noch lange nicht, und am
 wenigsten "göttlich"!

So sagst man immer
 schieflich, und die nicht ein
 am besten wissen! Nun, ich
 unfür mich über-freundliche
 Grilae auf dem Namen die große
 Disposition, in Ihnen einen
 lieben Menschen hand gesunden
 zu haben, wie's leider wenig gibt!

Ich hoffe, daß Sie die
Mitschuldigkeit mit Frau Lieber
Dorthea nicht verzeiht wer-
den, und ohne die Sorge,
Ihre höchsten Miltzand aufgeben
zu müssen; ich danke mich
oft an Ihnen wegen der
Aufsage in der Beside
und der gewöhnlichen Miltz bei
Ihren alten Leugnerin zu sein,
um so mehr, als ich so abstin-
digen unverständlichen Miltz
Tribunal ganz besondert süßlich
ist; ich bin es unerschütterlich
und sehr mich sehr dankbar!



Der einzige Beytrag habe ich den
ihm selbst gesehrt, das
beabsichtigte illustrierte Werk über
Ceylon definitiv anzugeben,
nachdem auch die Konventionen
mit dem ersten englischen Malayen
aber vergeblich verhandelt sind
wie mit dem deutschen. Obgleich
ich für mich auf nichts Geringeres
angelegentlich, als alle auf diesem
die Kosten der Illustration wegs!
Ich höre mich damit, daß ich
meiner Zeit und Kraft besser
nützlichem Nutzen verwenden,
genüßt den mit Kostspieligen
Walt der zierlichen Radikeln
die auf auf ein paar Fächer
in Aufsatz setzen werden!



Die Kunde an Du Bois
über „Gotha“ & sein „Lied“
erweckt in Dir ein triviale
Kampfbewusstsein; erwecklich;
sie hat jedoch große Wirkung
dieselben aufzuklären; eine
Antwort ist unerlässlich!

Ich bin ich Ihnen &
Ihre liebe Danken ein
recht angenehmes Beispiel.
Ich & glücklich wenn
Ihre Wünsche, bleiben
ich halt Ihr bester
Ernst Haackel.